

Haushalt kompakt

Haushaltsjahr 2017

Die Finanzwirtschaft der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1.) Vorwort des Stadtkämmerers	1
2.) Allgemeine Grundlagen	2.3
3.) Allgemeines zum Haushaltsplan	4-5
4.) Das Haushaltsjahr 2017	6
> Gesamtsituation	6.8
> Übersicht über die einzelnen Produktbereiche	9-25
> Geplante Investitionen	26-28
5.) Ausblick	29

1.) Vorwort des Stadtkämmerers

Liebe Darmstädterinnen, liebe Darmstädter,

mit der Broschüre "Haushalt kompakt" zum städtischen Haushalt 2017 gebe ich Ihnen einen Überblick über die die aktuelle Finanzlage und die Aufgaben der Wissen-



schaftsstadt Darmstadt. Mit der Kenntnis, wie viel Gelder eingenommen und wofür sie ausgegeben werden, können Sie sich ein klares Bild über die Möglichkeiten und auch die Grenzen unserer Kommunalpolitik machen.

Wie bisher soll die Broschüre weiterhin übersichtlich bleiben und einen zusammenfassenden Überblick über die Haushaltsdaten bieten. Für alle, die sich für mehr Details interessieren, steht der gesamte Haushaltsplan mit allen Zahlen und Kennzahlen zu jedem einzelnen Produkt zur Einsicht im Internet unter www.darmstadt.de oder bei der Kämmerei der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Ich freue mich, dass der Haushalt 2017 abermals einen Überschuss ausweist. Dies bedeutet, dass die erzielten Einnahmen ausreichen, um die laufenden Ausgaben sowie den Schuldendienst zu finanzieren und zusätzlich noch ein bisschen Geld übrig bleibt, um das nächste große Thema "Schuldenabbau" anzugehen.

Bis die städtischen Finanzen konsolidiert sind, werden weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Lage der Wissenschaftsstadt Darmstadt unumgänglich sein. Dies halte ich in Anbetracht dessen, dass wir damit die Lebensqualität Darmstadts für die Zukunft und für Sie und Ihre Kinder sichern, auch weiterhin für vertretbar.

Wie gewohnt können Sie als Bürgerinnen und Bürger auch in diesem Jahr wieder über die Beteiligungsplattform unter www.da-bei.darmstadt.de oder auch "offline" an der Gestaltung unseres nächsten Haushaltes aktiv mitwirken. Dazu lade ich Sie herzlich ein und freue mich auf konstruktive Vorschläge.

Ihr André Schellenberg

2.) Allgemeine Grundlagen

Die kreisfreie Stadt Darmstadt ist südliches Oberzentrum der Metropolregion Rhein-Main. Seit 1997 trägt sie den Titel Wissenschaftsstadt.

Zum 31.12.2016 lebten 159.982 Einwohnerinnen und Einwohner in Darmstadt. Damit ist die Bevölkerung in den letzten 5 Jahren um mehr als 10% gewachsen.

Seit 1330 besitzt Darmstadt die Stadtrechte. 1888 wurde Bessungen eingemeindet und gehört heute zu den Innenstadtbezirken, in denen etwa 100.700 Einwohner Darmstadts leben.

Arheilgen und Eberstadt, die sich einst als unabhängige Städte entwickelten, wurden 1937 eingemeindet. Der Stadtteil Kranichstein wurde erst in den sechziger Jahren erschlossen, der jüngste Stadtteil – Wixhausen – kam 1977 zur Stadt Darmstadt.

Das heutige Stadtgebiet umfasst eine Fläche von 12.210 ha, darunter knapp 8.000 ha Wald- und Landwirtschaftsflächen. Die maximale Ausdehnung beträgt von Nord nach Süd 17,0 km und von Ost nach West 15,0 km.

Der Hauptsitz der Verwaltung befindet sich im Neuen Rathaus am Luisenplatz 5a, zahlreiche weitere Verwaltungssitze sind über das Stadtgebiet verteilt. Verschiedene Aufgabenbereiche sind in städtische Eigenbetriebe ausgelagert und werden von diesen erfüllt. Zurzeit gibt es die Eigenbetriebe Kulturinstitute, Bäder, Bürgerhäuser und Märkte, Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen, Immobilienmanagement Darmstadt sowie für Kommunale Aufgaben und Dienstleistungen Darmstadt.

Aufsichtsbehörde für das kommunale Handeln und damit auch für den Haushaltsplan ist das Regierungspräsidium des Regierungsbezirks Darmstadt.

Der Gewerbesteuerhebesatz liegt seit 1995 bei 425 Punkten und ist damit weiterhin der günstigste unter den Rhein-Main-Großstädten. Es ist aber der höchste im Vergleich mit den umliegenden Städten und Gemeinden, die bei der Gewerbeansiedlung direkt mit Darmstadt konkurrieren. Die Grundsteuerhebesätze liegen seit 01.01.2015 für die Grundsteuer A bei 320 Punkten und für die Grundsteuer B bei 535 Punkten.

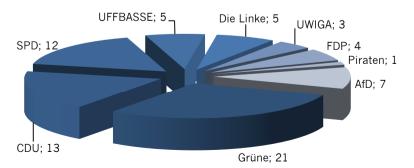
Wirtschaftliche Schwerpunkte der ca. 10.000 Unternehmen und 1.300 Handwerksbetriebe liegen im Bereich Chemie/Pharma/Biotech, Haarkosmetik, Informationsund Kommunikationstechnologie, Maschinenbau/Elektrotechnik/Mechatronik und Weltraum-Technologie.

Durch das Wissenschafts- und Kongresszentrum "darmstadtium" bietet sich Darmstadt zudem als Tagungsort der Nachhaltigkeit an.

41 Schulen aller Schulformen, Technische Universität, Hochschule Darmstadt und Evangelische Hochschule sowie 127 Kindertageseinrichtungen stehen in Darmstadt und den Stadtteilen neben zahlreichen weiteren Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es ein attraktives Angebot an kulturellen und sportlichen Einrichtungen und Veranstaltungen.

Sitzverteilung der Parteien in der Stadtverordnetenversammlung:

Sitze insgesamt: 71 letzte Kommunalwahl: März 2016



3.) Allgemeines zum Haushaltsplan

Der Haushaltsplan ist die Grundlage der Haushaltswirtschaft der Stadt sowie gleichzeitig das wichtigste Instrument der Stadtverordnetenversammlung zur Steuerung des städtischen Handelns

Produkthaushalt - was ist das?

Seit dem Haushaltsjahr 2012 wird in Darmstadt der Haushalt produktbezogen aufgestellt. Dabei wird für jedes der derzeit 160 "End"-Produkte ein Teil-Ergebnis und Finanzhaushalt sowie die dort vorgesehenen Investitionen und die dazugehörigen Informationen und Kennzahlen abgebildet. Diese Einzelprodukte sind zunächst 69 Produktgruppen zugeordnet, die wiederum in 16 Produktbereiche zusammengefasst sind. Auch für diese höheren Ebenen sind Ergebnis und Investitionen im Plan abgebildet und den zugehörigen Produkten jeweils vorangestellt.

Mit Hilfe der Kennzahlen kann eine Steuerung und Wirkungskontrolle erfolgen und das Verwaltungshandeln analysiert werden. Dabei bieten die notwendige stetige Weiterentwicklung sowie der Ausbau der Kennzahlen in Zukunft eine immer bessere Grundlage.

Was ist überhaupt ein Produkt?

Für jede Aufgabe, die die Stadtverwaltung zum einen für die Bürger (extern, z.B. Kfz-Zulassungswesen, Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen, Grünpflege, Wirtschaftsförderung) und zum anderen für sich selbst (intern, z.B. Personalbewirtschaftung, Kassenangelegenheiten, Rechtswesen) erfüllt, kann ein Produkt gebildet werden. Wichtig dabei ist, dass es eindeutig beschrieben werden kann und von anderen Produkten klar abgrenzbar ist.

Dadurch, dass die Aufgaben und damit Produkte zum Großteil immer gleich bleiben, lassen sich in Zukunft auch die Haushaltspläne und Jahresabschlüsse über viele Jahre hinweg einfacher vergleichen und auswerten.

Dennoch ist es kein absolut starres System, sondern muss fortlaufend angepasst werden, da es zu einem kleinen Teil natürlich immer, z.B. durch neue Gesetze, Änderungen der Aufgaben einer Kommune geben wird.

Ergebnis- und Finanzhaushalt - was ist das?

Im Wesentlichen besteht der Haushaltsplan aus dem Ergebnishaushalt und dem Finanzhaushalt. Der <u>Ergebnishaushalt</u> zeigt die gesamten Erträge und Aufwendungen, die im kommenden Jahr vermutlich erwirtschaftet bzw. für den <u>laufenden Betrieb</u> anfallen werden. Der <u>Finanzhaushalt</u> gibt darüber hinaus insbesondere über Einzahlungen aus Kreditaufnahmen und Auszahlungen für geplante <u>Investitionen</u> sowie die Kredittilgung Auskunft.

Haushaltsausgleich - was ist das?

Der Haushaltsplan soll ausgeglichen sein. Das bedeutet, dass den genannten Aufwendungen Erträge in gleicher Höhe gegenüber stehen sollen. Kann die Stadt diese Vorgabe nicht erfüllen, muss sie Maßnahmen ergreifen, um das wirtschaftliche Gleichgewicht wieder herzustellen. Dies können Maßnahmen sein, um die Erträge zu erhöhen und um die Aufwendungen zu reduzieren. Alle Maßnahmen werden in einem so genannten Haushaltssicherungskonzept festgehalten, das von der Stadtverordnetenversammlung zusammen mit dem Haushalt zu beschließen ist.

Warum muss weiter gespart und konsolidiert werden, auch wenn der Haushalt ausgeglichen ist oder sogar ein Überschuss erwirtschaftet wird?

Erst wenn der Haushalt regelmäßig mit einem Überschuss abschließt, können die bis dahin aufgelaufenen Schulden (bei gleichzeitig notwendigem Aufrechterhalten und Ausbau der vorhandenen Infrastruktur) sukzessive abgebaut werden. Nur mit der Reduzierung des Schuldenstandes auf ein normales Maß kann die Wissenschaftsstadt Darmstadt wieder voll handlungsfähig werden und es auf lange Sicht auch bleiben.

Andernfalls besteht die Gefahr, dass bei einem unvertretbar hohen Schuldenstand und zukünftig wieder steigenden Zinsen, die Handlungsfähigkeit der Stadt durch sprunghaft ansteigende Zinszahlungen wieder erheblich eingeschränkt wird.

4.) Das Haushaltsjahr 2017

Im Folgenden werden die 16 Produktbereiche mit ihren für das Jahr 2017 geplanten Erträgen und Aufwendungen vorgestellt.

Der Produktbereich 16, die Allgemeine Finanzwirtschaft, aus dem die übrigen subventioniert werden, wird zur besseren Übersicht vorangestellt.

Gesamtsituation

Haushaltsdaten im Überblick

	Nachtragsplan 2016	Haushaltsplan 2017
Ergebnishaushalt		
Erträge	657.419.140	666.197.098
Aufwendungen	641.970.245	659.849.029
Jahresergebnis	15.348.895	6.348.069
Finanzhaushalt		
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.037.794	24.502.006
Verkauf von Anlagevermögen (AV)	11.741.234	18.163.258
Investitionen zum Erhalt/Ausbau des AV	-86.361.168	-142.899.484
Kreditaufnahme	74.619.934	124.736.226
Kredittilgung	-15.954.800	-18.824.070
Veränderung des Zahlungsmittelflusses	16.082.994	5.677.936

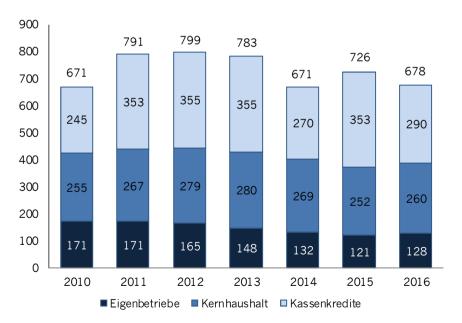
Schulden

Zum 31.12.2016 beträgt der Schuldenstand der Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihrer Eigenbetriebe 678 Mio. €.

Aufgrund eines Sondereffektes in den Jahren 2014 und 2015 im Bereich der Kassenkredite kann das Jahr 2015 nicht alleine als Vergleich für das Jahr 2016 herangezogen werden. Im Mittel dieser beiden Jahre liegt der Gesamtschuldenstand bei 698 Mio. €, der Kassenkreditbestand im Mittel bei 312 Mio. €.

Vergleicht man diese Werte mit dem Stand zum 31.12.2016 ist ersichtlich, dass tatsächlich ein Abbau der Kassenkredite stattgefunden hat. Dies ist durch den positiven Verlauf des Jahres 2016 insbesondere im Bereich der Gewerbesteuererträge bedingt.

Beträge in Mio. €

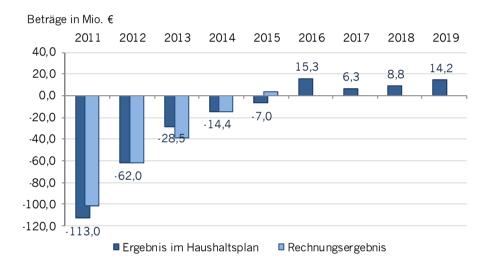


1. Schritt - Abbau des jährlichen Defizits

Die Kassenkredite sind durch die negativen Jahresergebnisse der Ergebnishaushalte (und früheren Verwaltungshaushalte) bisher stetig angewachsen.

Seit 2011 wird dieser Entwicklung mit dem Projekt "Wirkungsorientierte Haushaltskonsolidierung" gegengesteuert und durch den Beitritt zu Schutzschirmvereinbarung des Landes Hessen im Jahr 2012 unterstützt.

Das Ziel, wieder einen ausgeglichenen Haushalt (ohne Defizit) vorzulegen, wurde 2016 erreicht. Für die Zukunft muss nun ein Überschuss erwirtschaftet werden, um die aufgelaufenen Fehlbeträge wieder abzubauen.



2. Schritt - Abbau der Schulden

Neues Ziel ist der Abbau der bestehenden Schulden, vorrangig der Kassen-kredite. Damit soll zunächst das Risiko von Mehrbelastungen durch Zinserhöhungen minimiert werden, bevor die investiven Kredite abgebaut werden.

Nach der derzeitigen Kalkulation werden die Kassenkredite bis zum Jahr 2031 bis auf einen Sockelbetrag von 32,9 Mio. € getilgt sein, der dann (mit festgeschriebenen Zinsen und Tilgungsraten) bis zum Jahr 2045 endgültig abgebaut ist.

Produktbereich 16 - Allgemeine Finanzwirtschaft

Die Allgemeine Finanzwirtschaft ist in der Regel der einzige Produktbereich mit einem Überschuss. Hier werden vor allem die Erträge aus Gewerbe- und Grundsteuern, allgemeinen Zuweisungen und Zuschüssen sowie Kreditaufnahmen abgebildet. Die Deckungslücken der übrigen Produktbereiche müssen daraus finanziert werden.

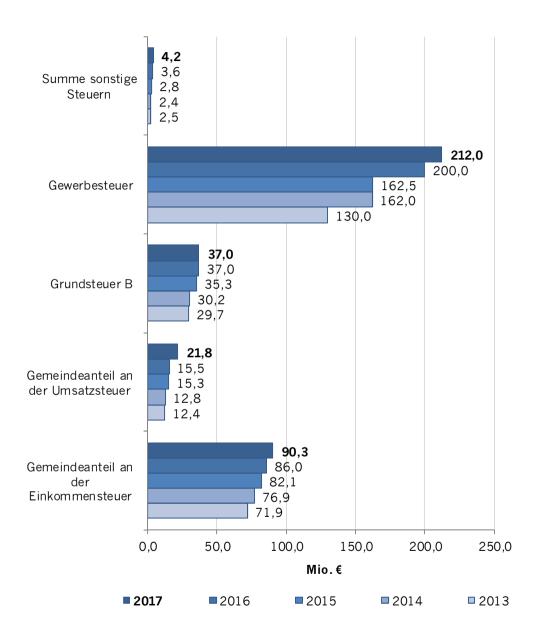
Die größte Einnahmequelle ist die Gewerbesteuer, danach folgen die Schlüsselzuweisung des Landes im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs und hiernach der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer.

Ziele

- ➤ Möglichst hohe "eigene" Einnahmen aus Steuern, um nicht zu abhängig von Dritten wie z.B. dem Land Hessen oder dem Bund zu sein
- ➤ Erhalt/Ausbau der Attraktivität für Einwohnerinnen und Einwohner sowie für die Gewerbebetriebe
- ➤ Keine Kreditaufnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben (= Kassenkredite)
- Schuldenabbau

wesentliche Aufwandspositionen	
Umlageverpflichtungen	77.620.000 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.053.510€
wesentliche Ertragspositionen	
Steuererträge	365.301.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse	102.414.410€
Gesamterträge	483.856.240 €
davon abzuziehende Aufwendungen	104.437.960 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	379.418.280 €

Zusammensetzung der Steuererträge im Verlauf der letzten Jahre (2013 bis 2015 Rechnungsergebnis, 2016 und 2017 Planwerte)



Produktbereich 1 - Innere Verwaltung

Zur Inneren Verwaltung zählen alle Bereiche, deren Aufgabe darin besteht dafür zu sorgen, dass die Stadtverwaltung in der Lage ist, ihre Aufgaben für die Bürger zu erfüllen. Also z.B. Personal- und Organisationswesen, Finanzverwaltung, Beschäftigtenvertretungen, Revisions- und Beratungswesen, Gremiendienste, Informations- und Kommunikationstechnik usw.

Auch die direkten Aufwendungen für die politischen Gremien selbst fallen in diesen Bereich.

Ziele

- ➤ Bereitstellung einer leistungsfähigen Verwaltung zur Erfüllung aller kommunalen Aufgaben.
- > Stetige Strukturoptimierung durch Anpassung an veränderte Aufgabenstellungen und Anforderungen sowie durch Integration aktueller technischer Hilfsmittel.

Personaleinsatz

Plan 2017 = 434,65 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 416,13 VZÄ

VZÄ heißt Vollzeitäquivalente und ist die Anzahl aller Vollzeitstellen plus aller Teilzeitstellen, die auf Vollzeit umgerechnet sind (z. B. 2 Halbtagsstellen = 1 ganze Stelle = 1 VZÄ). Nur so können Vergleiche und Analysen gezogen werden.

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	22.270.315 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.027.113€
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	1.093.946 €
wesentliche Ertragspositionen Kostenersatzleistungen und erstattungen	2.297.635 €
Gesamtaufwendungen	32.930.214 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	3.670.365 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	29.259.849 €

Produktbereich 2 - Sicherheit und Ordnung

Zum Bereich Sicherheit und Ordnung gehören in Darmstadt z.B. die Produkte Wahlen, Einwohnerwesen, Ausländerangelegenheiten, Kfz-Zulassungswesen, Gaststättenund Gewerbeangelegenheiten, Gefahrenabwehr, Rettungsdienst, Verbraucherschutz, Verkehrsüberwachung, Personenstandswesen usw.

Ein Großteil dieser Leistungen sind hoheitliche Pflichtaufgaben, die die Stadt Darmstadt erfüllen muss. Nur für einen Teil davon können öffentlich-rechtliche Gebühren erhoben werden.

Leistungen

> Ausgewählte Kennzahlen (Anzahl Fälle pro Jahr):

Maßnahmen des Vollzugsdienstes	4.000
Gewerbean-, -um-, -abmeldungen	4.000
Fälle Kfz-Zulassung	52.625
Außendienststunden Verkehrsüberwachung	24.800
Ausweisdokumente	24.820
Verbraucherberatungen	7.000
Einsätze Brandbekämpfung	1.200
Rettungsdiensteinsätze	45.000

Personaleinsatz

Plan 2017 = 379,07 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 352,61 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	24.167.825 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.681.243 €
wesentliche Ertragspositionen	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.061.310 €
Gesamtaufwendungen	34.961.347 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	11.263.443 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	23.697.904 €

Produktbereich 3 – Schulträgeraufgaben

Schulen sind die wichtigsten Einrichtungen für Bildung in der Stadt. Im Schuljahr 2015/2016 besuchten 25.773 Schülerinnen und Schüler eine Schule in Darmstadt, darunter 8.905 auswärtige Schüler (ca. 35%).

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt unterhält 18 Grundschulen, 1 Haupt- und Realschule, 8 Gymnasien (inkl. Abendgymnasium), 5 Gesamtschulen, 4 Förderschulen und 6 berufliche Schulen. Als Schulträger stellt sie für die Schulen die Hausmeisterinnen und Hausmeister sowie die Sekretärinnen und Sekretäre. Sie ist zuständig für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Schulgebäude (Eigenbetrieb IDA) sowie für die Beförderung und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Für die Beschulung von Kindern, deren Wohnort außerhalb Darmstadts liegt, erhält die Stadt Gastschulbeiträge nach einem vom Land Hessen festgelegten Satz.

Ziele

- Ausbau der Betreuungsangebote an Grundschulen
- > Erhalt der Vielfalt der Schulformen
- Fortführung der Sanierung der Schulgebäude

Personaleinsatz (Kernhaushalt und anteilig EB IDA)

Plan 2017 = 203,62 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 177,43 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.821.854 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.489.843 €
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	3.734.500 €
wesentliche Ertragspositionen	
Kostenersatzleistungen und erstattungen	4.480.590 €
Gesamtaufwendungen	38.499.598 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	5.344.450 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	33.155.148 €

Produktbereich 4 - Kultur und Wissenschaft

Zahlreiche kulturelle Einrichtungen bereichern das Leben in Darmstadt und sind zugleich auch touristische Anziehungspunkte.

Besonders das Jugendstilensemble Mathildenhöhe hat Darmstadt bekannt gemacht, aber auch z. B. das Jazzinstitut genießt in Kennerkreisen weltweit hohe Anerkennung.

Neben den "großen" Einrichtungen wie Staatstheater, Volkshochschule, Stadtbibliothek, Akademie für Tonkunst, Institut Mathildenhöhe, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung und Deutsches Polen-Institut werden die vielfältigsten kulturellen Bereiche und Aktivitäten wie z.B. die Freie Kulturszene gefördert, so dass es ein breit gefächertes Angebot gibt.

Die meisten städtischen Einrichtungen sind im Eigenbetrieb Kulturinstitute zusammengefasst und werden über die Verlustabdeckung über diesen Produktbereich finanziert. Die größte Aufwandsposition ist mit 16,7 Mio. € der Zuschuss an das Land Hessen für das Staatstheater.

Ein großes Projekt ist die Bewerbung "der" Mathildenhöhe zum Weltkulturerbe und die damit zusammenhängende städtebauliche Entwicklung des Osthangs.

7iele

> Erhalt der kulturellen Vielfalt und Attraktivität in Darmstadt

Personaleinsatz (Kernhaushalt und EB Kulturinstitute)

Plan 2017 = 162,67 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 160,62 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.550.358€
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.566.565 €
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	30.876.916€
wesentliche Ertragspositionen	
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	2.071.550€
O I	24 625 700 6
Gesamtaufwendungen	34.635.708 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	2.525.174 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	32.110.534 €

Produktbereich 5 - Soziale Leistungen

Neben der existenzsichernden Sozialhilfe (Sozialgesetzbuch XII) und der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Sozialgesetzbuch II), die der finanziellen Bedarfsdeckung zum Ausgleich fehlender Eigenmittel dienen, sind präventive Maßnahmen ein wichtiger Bestandteil der sozialen Leistungen, die ein selbstbestimmtes Leben fördern.

Ziele

- ➤ Leistungsfähige wirtschaftliche soziale Sicherungssysteme
- > Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Erwerbsfähigkeit
- ➤ Inklusive Kommune
- Präventive Maßnahmen zur Vermeidung von sozialer Armut
- Stärkung der Partizipation
- > Sozialraumorientierte Daseinsfürsorge

Leistungen

Ausgewählte Kennzahlen (Anzahl Leistungsberechtigte 2015):

Laufende Leistungen SGB XII (Sozialhilfe)	614	
Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung	2670	
Hilfe zur Pflege	575	
Eingliederungshilfe f. behinderte Menschen	458	
Bedarfsgemeinschaften SGB II	6770	

Personaleinsatz

Plan 2017 = 157,85 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 127,98 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	10.343.191 €
Transferaufwendungen	126.368.613€
wesentliche Ertragspositionen	
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	8.308.810€
Erträge aus Transferleistungen	37.135.010€
Gesamtaufwendungen	139.857.277 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	77.987.041 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	61.870.236 €

Produktbereich 6 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Durch geeignete Angebote werden positive Lebensbedingungen für Familien und junge Menschen sozialraumorientiert geschaffen und erhalten. Hierzu betreibt die Wissenschaftsstadt Darmstadt eigene Kindertageseinrichtungen und fördert die Kindertageseinrichtungen kirchlicher und freier Träger sowie die Betreuung durch Tagespflegepersonen.

Weitere Aufgaben sind u.a. Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Unterhaltsvorschuss/Unterhaltssicherung, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, individuelle Hilfe für junge Menschen und ihre Familien einschließlich Krisenintervention (Hilfe zur Erziehung), Allgemeine Sozial- und Lebensberatung, Vormundschaften/Beistandschaften, Förderung der Erziehung in der Familie.

ausgewählte Leistungen

Kindertageseinrichtungen (städtisch/andere Träger)	127
Tagespflegepersonen	126
Spielplätze	112
Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	25

Personaleinsatz

Plan 2017 = 515,71 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 448,52 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	29.910.920€
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	45.248.299 €
Transferaufwendungen	39.234.725 €
wesentliche Ertragspositionen privatrechtliche Leistungsentgelte Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	5.146.668 € 2.947.815 €
Gesamtaufwendungen	133.301.686 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	22.172.358 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	111.129.328 €

Produktbereich 7 - Gesundheitsdienste

Zur Erfüllung von Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens betreibt die Wissenschaftsstadt Darmstadt gemeinsam mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg ein Gesundheitsamt, dem auch die Sozialpsychiatrische Beratung und die AIDS-Beratung angegliedert sind.

Ferner ist die Wissenschaftsstadt Darmstadt alleinige Gesellschafterin der Klinikum Darmstadt GmbH. Hier bestehen Verpflichtungen aus der Vergangenheit heraus, die von der Stadt zu leisten sind.

Die größte Aufwandsposition ist die Krankenhausumlage. Diese ist an das Land Hessen zu entrichten und wird für die Förderung von Investitionen an hessischen Krankenhäusern verwendet.

Ziele

- Erhalt und Weiterentwicklung der Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit des Klinikums Darmstadt als Krankenhaus der Maximalversorgung in Trägerschaft der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- ➤ Entwicklung und Stärkung einer ressortübergreifenden gesundheitsfördernden Kommunalpolitik
- > Vernetzung und Darstellung der Anbieter und Angebote
- Vermittlung gesundheitspolitischer Inhalte und Zusammenhänge

Personaleinsatz

<u>Plan 2017</u> = 0,50 VZÄ | <u>tatsächlich besetzt z. 30.06.2016</u> = 0,00 VZÄ

In diesem Produktbereich wird nur wenig Personal vorgehalten, da der geringe Arbeitsaufwand überwiegend an anderer Stelle mit erledigt wird.

wesentliche Aufwandspositionen	
Versorgungsaufwendungen	1.572.520€
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	1.469.687 €
Krankenhausumlage	3.800.000€
Gesamtaufwendungen	7.632.267 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	307.070 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	7.325.197 €

Produktbereich 8 - Sportförderung

Der Produktbereich Sportförderung beinhaltet die Förderung von Sportvereinen durch Zuschüsse sowie das Bereitstellen von eigenen Sportanlagen, Sporthallen und Schwimmbädern. Über eine gute Infrastruktur soll die Bevölkerung mit Sportangeboten versorgt und der Schulsport sichergestellt werden.

Die Schwimmbäder sind zwar in den Eigenbetrieb Bäder ausgegliedert, die dort entstehenden Verluste schlagen sich jedoch ebenfalls in diesem Bereich nieder.

Ziele

- Zukunftsfähigkeit der Sportvereine sichern
- Sicherstellung eines bedarfsgerechten und attraktiven Sportangebots für die Darmstädter Bevölkerung
- > Förderung des Schulsports
- Optimierung der Nutzung von Sporthallen

Leistungen

Hallenbäder	4
Freibäder	4
Städtische Sporthallen	4
Städtische Sportanlagen	1

Personaleinsatz (Kernhaushalt und EB Bäder)

Plan 2017 = 58,37 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 56,04 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.817.549€
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	6.954.416 €
wesentliche Ertragspositionen privatrechtliche Leistungsentgelte	222.070 €
Gesamtaufwendungen	9.688.122 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	694.190 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	8.993.932 €

Produktbereich 9 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat fast 160.000 Einwohnerinnen und Einwohner und bietet etwa 127.400 Menschen aus Stadt und Umland einen Arbeitsplatz.

Im Rahmen der Stadtentwicklung wird daher die Gesamtentwicklung (gesellschaftlich, wirtschaftlich, kulturell und ökologisch) Darmstadts unter Berücksichtigung der Rolle als Oberzentrum für die südhessischen Landkreise und der Stellung in der weiter gefassten Metropolregion FrankfurtRheinMain gesteuert.

Ziele

- > Sicherung einer ausgewogenen sozialen, ökonomischen, ökologischen und städtebaulichen Entwicklung der Stadt Darmstadt
- > Ausweisung und bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnbauland, Gewerbeflächen, Ersatz- und Ausgleichsflächen, öffentlichen Verkehrsflächen, Gemeinbedarfsflächen, öffentlichen und privaten Grünflächen
- > Stärkung der Attraktivität der Stadt und ihrer Wirtschaftskraft
- ➤ Erhaltung langfristig optimaler Lebensgrundlagen für Darmstädter Bürgerinnen und Bürger

Personaleinsatz

Plan 2017 = 58,07 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 53,71 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal und Versorgungsaufwendungen	4.766.385 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.179.751 €
wesentliche Ertragspositionen	161 000 1
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	161.230 €
Gesamtaufwendungen	8.630.536 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	423.760 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	8.206.776 €

Produktbereich 10 - Bauen und Wohnen

Darmstadts Einwohnerzahl steigt seit 1998 stetig an. Aktuelle Bevölkerungsprognosen gehen von einem Anstieg bis zu 185.000 EinwohnerInnen im Jahr 2030 aus. Demzufolge ist weiterhin von Zuwächsen im Bereich des Wohnungsmarktes auszugehen, der bereits heute durch einen allgemein hohen Nachfrageüberhang gekennzeichnet ist. Dies stellt die Kommune vor große Herausforderungen. Ein erstes Programm ist die Schaffung von 10.000 Wohnungen bis 2020, auch mit besonderem Blick auf bezahlbaren Wohnraum. So sollen künftig bei Bauvorhaben 25% sozialer Wohnungsbau und 20% Wohnungsbau für mittlere Einkommen realisiert werden. Auch das Thema der barrierefreien Zugänge und altersgerechte Wohnungsausstattung wird verstärkt Raum einnehmen.

Ziele

- > Versorgung der Haushalte mit angemessenem Wohnraum, Erhaltung des Wohnraumes bei drohendem Wohnungsverlust oder die Bereitstellung von angemessenem Ersatz zur Vermeidung der Obdachlosigkeit
- > Entwicklung der Konversionsflächen
- ➤ Bereitstellung von preiswertem und bedarfsgerechtem Wohnraum zur Versorgung der Zielgruppen des Wohnraumförderungsgesetzes
- Durchführung der Bau- und sonstigen Genehmigungsverfahren zur Realisierung von Bauvorhaben
- ➤ Bewahrung von Bau- und Kulturdenkmälern aller Epochen als Zeugnisse menschlicher Geschichte und Entwicklung

Personaleinsatz

Plan 2017 = 41,90 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 37,28 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.690.495 €
Abschreibungen	1.199.210€
wesentliche Ertragspositionen	
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.600.000€
Gesamtaufwendungen	4.284.005 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	2.009.738 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	2.274.267 €

Produktbereich 11 - Ver- und Entsorgung

In diesem Produktbereich ist hauptsächlich die Abwasserbeseitigung enthalten. Diese ist eine gebührenrechnende Einrichtung und muss kostendeckend geführt werden. Außerdem werden Konzessionsabgaben vereinnahmt, die für die Benutzung des öffentlichen Raumes für Versorgungsleitungen der ENTEGA und der VNB Rhein-Main-Neckar erhoben werden. Daraus resultiert auch der Überschuss in diesem Produktbereich.

Ziele des Produktes Abwasser

- Gewährleistung der Abwasserbehandlung und Klärschlammentsorgung nach dem Stand der Technik
- ➤ Gewährleistung des Abflusses von Schmutz- und Niederschlagswasser zu den Kläranlagen
- > Erhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Abwasseranlagen
- Sicherung der Abwasserqualität durch Überwachung und Regelung von Einleitungen

Leistungen

Länge des Kanalnetzes in km	457
Regenbecken, ·überläufe	35
Pumpwerke	25
Klärwerke	2

Personaleinsatz

Plan 2017 = 24,04 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 20,18 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.482.132€
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	21.422.000 €
wesentliche Ertragspositionen	
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	32.874.650 €
sonstige ordentliche Erträge	8.550.050€
Gesamtaufwendungen	32.681.625 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	43.722.935 €
Überschuss	11.041.310 €

Produktbereich 12 – Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Mobilität ist unverzichtbarer Bestandteil des modernen Lebens. Viele Wege zu Fuß, mit Fahrrad, Bus, Bahn oder Auto ermöglichen den Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in der Arbeitswelt, in der Freizeit und bei der täglichen Versorgung. Allein die Darmstädter Bevölkerung legt Tag für Tag über 400.000 Wege zurück. Aus der näheren und weiteren Region kommen täglich rund 80.000 Menschen zum Arbeiten, zur Ausbildung und zum Einkaufen nach Darmstadt. Moderne Verkehrswege und attraktive Mobilitätsangebote erleichtern es, von A nach B zu kommen. Doch ist der Verkehr nicht nur Segen, sondern häufig genug auch eine Belastung für Anwohner und Umwelt. Unfälle und Verzögerungen sind negative Aspekte, unter denen die Verkehrsteilnehmenden selbst leiden.

Ziele

- Regelung und Lenkung des Verkehrs unter Berücksichtigung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer
- Minimierung von Wartezeiten, Verzögerungen und Umweltbelastungen
- Ausbau der ÖPNV-Erschließung im Sinne der Daseinsvorsorge
- Ausbau des Radwegenetzes

Personaleinsatz

Plan 2017 = 71,54 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 64,09 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.200.145 €
Abschreibungen	9.019.100 €
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	24.624.500 €
wesentliche Ertragspositionen öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Auflösung von Sonderposten f. Investitionszuschüsse	2.600.000 € 2.957.260 €
Gesamtaufwendungen	53.561.150 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	5.997.832 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	47.563.318 €

Produktbereich 13 - Natur- und Landschaftspflege

Neben den "klassischen" Aufgaben wie der Bereitstellung und Pflege öffentlicher Grünanlagen, Parks und Freiflächen, der Bewirtschaftung des Stadtwaldes, der Arbeit als untere Forstbehörde sowie Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes gehört auch das Friedhofs- und Bestattungswesen zu diesem Produktbereich.

Ziele

- Aufwertung des Stadtbildes durch ansprechendes Erscheinungsbild von Grünund Erholungsanlagen
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit öffentlicher Grünflächen und Bäume
- Verbesserung des Wohnumfeldes und des Stadtklimas
- > Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, Erhalt der Artenvielfalt (Biodiversität)
- Langfristige Sicherung des Stadtwaldes als Erholungswald für die Darmstädter Bürger
- > Sicherstellung der Möglichkeit einer würdigen Bestattung aller verstorbenen Darmstädter Bürgerinnen und Bürger; auf Antrag auch von Auswärtigen
- ➤ Erhalt und Pflege der Friedhofsanlagen sowie Pflege von Ehren-, Kriegsgräbern und denkmalgeschützten Gräbern

Personaleinsatz

Plan 2017 = 147,80 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 132,81 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	7.243.753€
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.334.769 €
wesentliche Ertragspositionen öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.715.500 €
Gesamtaufwendungen	16.671.382 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	3.395.755 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	13.275.627 €

Produktbereich 14 - Umweltschutz

Natur- und Umweltschutz spielen für die Lebensqualität der Menschen gerade im Ballungsraum Rhein-Main eine wichtige Rolle.

Dem immer stärker werdenden Bewusstsein für die Umweltqualität Rechnung zu tragen ist Anliegen des Umweltamtes. Der Boden, das Grundwasser, Oberflächenund Fließgewässer, die abwechslungsreiche Landschaft, aber auch die vielfältige Flora und Fauna Darmstadts sind wichtige Güter, die es zu schützen und zu entwickeln gilt.

Der für eine Großstadt typische Lärm oder die Luftqualität können die Lebensqualität beeinträchtigen. Ein sparsamer Umgang mit Energie hilft, Problemprodukte wie Abgase oder Feinstaub zu reduzieren. Hierzu gibt es verschiedene Angebote wie z. B. die Energieberatung in der Verbraucherzentrale oder wärmetechnische Sanierungsberatung.

Ziele

- > Erhalt und Verbesserung der günstigen Umweltbedingungen
- Förderung der Vorbildfunktion der Stadt in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz
- Vermeidung von negativen Auswirkungen des Fluglärms für die Gesundheit der Bevölkerung
- ➤ Reduktion der gesamtstädtischen klimarelevanten CO2-Emissionen

Personaleinsatz

Plan 2017 = 9,14 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 6,64 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Personal- und Versorgungsaufwendungen	370.855 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	317.626 €
wesentliche Ertragspositionen Kostenersatzleistungen und -erstattungen	19.328 €
Gesamtaufwendungen	724.331 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	27.628 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	696.703 €

Produktbereich 15 - Wirtschaft und Tourismus

Der Wirtschaftsstandort Darmstadt spielt gerade im Hinblick auf die Schaffung neuer sowie Erhaltung bestehender Arbeitsplätze und damit zur Sicherung des Einkommens der Bevölkerung eine zentrale Rolle.

Dazu ist zum einen die Betreuung der bestehenden Firmen, die Förderung von Existenzgründungen und gegebenenfalls auch Krisenmanagement notwendig. Zum anderen muss die Wissenschaftsstadt Darmstadt nach außen vertreten und repräsentiert werden, um sich als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu behaupten und zu bewerben.

Die Aufgaben im Bereich Tourismus werden von der Wissenschaftsstadt Darmstadt City Marketing GmbH wahrgenommen und ergänzen so das Standortmarketing.

Ziele

- > Sicherung und Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze
- Stärkung der Finanzkraft der Stadt
- Verbesserung der Wirtschaftsstruktur
- Verbesserung des Wirtschafts- und Investitionsklimas
- Öffentlichkeitsarbeit sowie Verbesserung und Vereinheitlichung des Auftritts der Wissenschaftsstadt Darmstadt nach Außen

Personaleinsatz

Plan 2017 = 7,40 VZÄ | tatsächlich besetzt z. 30.06.2016 = 7,40 VZÄ

wesentliche Aufwandspositionen	
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	6.512.406 €
wesentliche Ertragspositionen	
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	135.000 €
Finanzerträge	2.562.120 €
Gesamtaufwendungen	7.251.827 €
Zur Deckung zur Verfügung stehende Erträge	2.697.120 €
Deckungsbedarf aus "Allgemeiner Finanzwirtschaft"	4.554.707 €

Geplante Investitionen

In einem mittelfristigen Zeitraum sind folgende Investitionen im Kernhaushalt inklusive der Eigenbetriebe Bäder, Kulturinstitute, Bürgerhäuser und Märkte und Immobilienmanagement für die einzelnen Produktbereiche geplant und im Haushalt festgeschrieben:

Produktbereich	2016	2017	2018	2019	2020
01 - Innere Verwaltung	1.965.350	2.227.000	899.200	849.200	849.200
02 - Sicherheit und Ordnung	4.111.390	4.701.420	3.331.310	908.000	908.000
03 - Schulträgeraufgaben	30.530.500	52.217.200	86.059.400	51.368.300	20.658.500
04 - Kultur und Wissenschaft	3.650.250	6.376.300	7.347.000	57.000	57.000
05 - Soziale Leistungen	6.795.700	1.138.900	206.500	6.500	5.000
06 · Kinder·, Jugend- und Familienhilfe	6.770.270	5.308.015	4.601.200	2.803.850	484.590
07 - Gesundheitsdienste	0	0	0	0	0
08 - Sportförderung	4.190.000	16.355.000	19.880.000	6.580.000	3.230.000
09 - Räuml. Planung u. Entwicklg., Geoinform.	5.245.258	3.669.809	5.151.942	4.251.423	9.371.000
10 - Bauen und Wohnen	2.000.000	4.000.000	4.000.000	3.100.000	1.000.000
11 · Ver- und Entsorgung	5.948.000	6.965.000	7.818.000	7.348.000	5.048.000
12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	16.610.000	30.936.000	33.462.000	35.287.000	29.417.000
13 - Natur- und Landschaftspflege	4.390.360	3.439.230	2.285.000	2.997.000	1.530.000
14 - Umweltschutz	5.000	125.000	0	0	0
15 · Wirtschaft und Tourismus	83.000	275.000	0	0	0
16 · Allgemeine Finanzwirtschaft	43.565.340	81.449.910	10.975.000	1.500.000	1.500.000
Gesamt	135.860.418	219.183.784	186.016.552	117.056.273	74.058.290

Dieses Mittelfristige Investitionsprogramm bildet jedoch nur die Grundlage und den Rahmen für die Durchführung einzelner Projekte. Die Entscheidung welche Maßnahmen und in welcher Reihenfolge bearbeitet und den städtischen Gremien zur Beschlussfassung über die tatsächliche Durchführung vorgelegt werden, liegt bei dem jeweiligen Fachdezernat. Dabei müssen stets die aktuelle Haushaltssituation sowie die Dringlichkeit, aber auch sicherheitsrelevante Maßstäbe berücksichtigt werden.

Die für dieses Jahr geplanten Mittel für Schulbausanierungen verteilen sich auf Sanierungsmaßnahmen an 14 Schulen, u.a. der Sanierung des Berufsschulzentrums Nord, der Gesamtsanierung der Justus-Liebig-Schule, der Herderschule, dem Neubau des Erweiterungsgebäudes an der Ludwig-Schwamb-Schule/Mühltalschule (die derzeit größte Neubaumaßnahmen im städtischen Schulbausanierungsprogramm) und dem Neubau der Zweifeldhalle an der Mornewegschule. Im Bereich der Kinderbetreuung fließen Mittel vor allem in die Sanierung von bestehenden Kindertagesstätten (Kindertagesstätte Ruthsenbach und das Koch'sche Haus).

Im Bereich Straßenbau wurde im Dezember 2016 eines der größten Infrastrukturprojekte in Darmstadt nach etwas mehr als 3 Jahren Bauzeit abgeschlossen: Die
Neugestaltung der Bismarckstraße zwischen Göbelstraße und Dolivostraße – neben
der Rheinstraße die wichtigste Ost-West-Verbindung in Darmstadt. Auch die nächste
große Infrastrukturbaustelle in Darmstadt, Kanalneubau Frankfurter Straße, ist bereits in vollem Gang. Im Zuge der Kanalneubaumaßnahme wird die Straßenentwässerung neu geordnet und künftig dem Zentralklärwerk der Stadt Darmstadt zugeführt. Bisher wird die Straßenentwässerung in diesem Bereich der Frankfurter Straße über die Werkskläranlage der Firma Merck entwässert.

Im Herbst 2016 wurde mit dem Neubau / der Sanierung zweier Brücken über die Bahnschienen begonnen. Die Brücke in der Hilpertstraße übernimmt die wesentliche Erschließungsfunktion für das Gewerbegebiet Südwest, wo sich unter anderem das TZ Rhein-Main und die Konversionsflächen West befinden. Die Brücke Stirnweg dient in erster Linie dem in West-Süd-Richtung orientierten Verkehr, der über den Stirnweg die Hauptverkehrsstraße Haardtring oder in umgekehrter Fahrtrichtung von dort die Rheinstraße und damit die Autobahn erreicht. Mit deren Fertigstellung, die für Ende 2018 vorgesehen ist, sind dann die Voraussetzungen geschaffen, um anschließend auch die dritte und größte Brücke über die Bahnschienen in der Rheinstraße sanieren zu können.

Im November 2016 haben die Bauarbeiten zur Sanierung und Modernisierung des Bahnhofs Eberstadt begonnen. Ziele der Baumaßnahme sind, neben der Verbesserung des Zustandes und Erscheinungsbildes sowie der Nutzersicherheit, insbesondere die Herstellung der barrierefreien Nutzbarkeit der Anlagen sowie die Verbesserung der intermodalen Vernetzung durch Anlagen für Park+Ride (P+R) bzw. Kiss+Ride (K+R) und Bike+Ride (B+R). Der Umbau des Eberstädter Bahnhofs ist ein gemeinsames Projekt der Deutschen Bahn AG, der Wissenschaftsstadt Darmstadt, der Nahverkehrsorganisation Dadina und des Rhein-Main-Verkehrsverbundes.

Darmstadt ist eine Stadt, die viel an Grünflächen, denkmalgeschützten Parkanlagen und Wald zu bieten hat. Die Grünflächen und Grünzüge sowie die zahlreichen baumgesäumten Alleen gliedern und prägen das Stadtbild. Im Frühjahr diesen Jahres beginnt die Sanierung des Paulusplatz, einer der kostbarsten städtebaulichen Anlagen der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Seit einigen Jahren wird der lange Zeit vernachlässigte Platz aufwendig restauriert. Im Fokus der jetzigen Arbeiten stehen die Wiederherstellung prägnanter Achsen und Wegverbindungen, die Sanierung der wassergebundenen Wegebeläge sowie der Wiederaufbau prägender pflanzlicher Elemente und die Pflege vorhandener Grünstrukturen.

Im Dezember 2016 erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Arheilgen. Der Neubau ersetzt den aktuellen Standort in der Frankfurter Straße, dessen Anfang der siebziger Jahre errichtetes Gebäude sich als nicht sanierungswürdig erwiesen hat. Die Fahrzeughalle ist für heutige Löschfahrzeuge zu niedrig, es fehlen eine gesetzlich vorgeschriebene Abgassauganlage und separate Waschund Umkleideräume für die Einsatzkräfte. Zudem hätten aktuelle feuerwehrtechnische Anforderungen am alten Standort nicht umgesetzt werden können. Mit dem Neubau erhält Arheilgen eine moderne Feuerwehrwache in zweigeschossiger Bauweise und einer Wagenhalle mit 14 Stellplätzen. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2018 abgeschlossen sein. Die Baukosten betragen insgesamt rund 8,5 Mio. Euro, das Land Hessen fördert die Maßnahme mit rund 800. 000 Euro.

5.) Ausblick - Aufgaben und Ziele für die kommenden Jahre

Nachdem das erste Etappenziel "ausgeglichener Haushalt" erreicht ist, muss nun am nächsten Ziel "Schuldenabbau" gearbeitet werden.

Nach wie vor gibt es in der Wissenschaftsstadt Darmstadt einen erheblichen Investitionsbedarf. Gleichzeitig können die Schulden aber nicht unbegrenzt weiter wachsen. Damit der zukünftige Investitionsbedarf gedeckt und insbesondere auch der Schuldenabbau in einem maßvollen Zeitraum erfolgen kann, müssen in den kommenden Jahren Überschüsse in zweistelliger Millionenhöhe erwirtschaftet werden.

In der mittelfristigen Haushaltsplanung sind, soweit absehbar, bereits viele zukünftige Belastungen für den Haushalt– wie z. B. allgemeine Preissteigerungen, Tariferhöhungen, Erhöhung des Zuschussbedarfs im Bereich ÖPNV, Anstieg der Sozialausgaben usw. – berücksichtigt. Darüber hinaus sind jedoch auch besondere finanzielle Belastungen möglich, die aus heutiger Sicht nicht eingeplant werden können. Als Beispiel ist hier die Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen mit der nach wie vor nicht abschätzbaren weiteren Entwicklung zu nennen. Ebenso kann z. B. die konjunkturelle Entwicklung nur bedingt vorhergesagt werden und insbesondere im Bereich der Gewerbesteuer Veränderungen verursachen, die deutlich von den allgemeinen Prognosen abweichen.

Das bedeutet, dass das Projekt "Wirkungsorientierte Haushaltskonsolidierung" auch weiterhin fortgesetzt werden und sich im Haushaltssicherungskonzept niederschlagen muss.

Es ist also auch weiterhin zu prüfen, ob und wie viel die Stadt für die einzelnen Leistungen ausgeben kann und welche Einnahmen sie hierfür erzielen muss. Nur so kann die Handlungsfähigkeit vollständig wieder erlangt und für kommende Generationen gesichert werden.



Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt Dezernat IV Luisenplatz 5a 64283 Darmstadt

E-Mail: stadtkaemmerer@darmstadt.de

Internet: www.darmstadt.de



